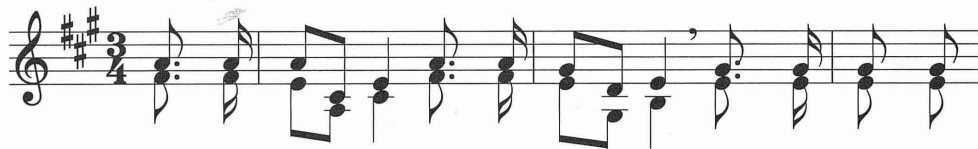


Über d'Älma, då gibts Kälma



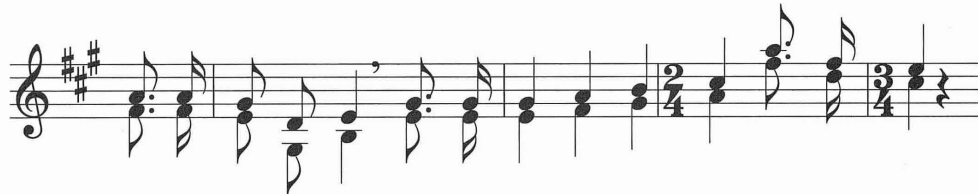
1. Ü - ba d'Äl - ma, då gibts Käl - ma, då gibts wei - xl -



brau - ne Küah, hui - di - ri, und i geh da net ei - ni,



i kunnt schwärz wern von dir. Ho - la - ri - a - ho,



ho - la - ra - e - ho, ho - la - re, ho - e - ho, hui - di - ri,



und i geh da net ei - ni, i kunnt schwärz wern von dir.

2. Äba Jaga, i såg dir's, wännst vorbei gehts, kehrst zua, huidiri,
wänn du glaubn tuast, dass i schläfn, äft schmeißt a Stoanal aufi auf mei Däch.
Holariaho, ...
wänn du glaubn tuast, dass i schläfn, äft schmeißt a Stoanal aufi auf mei Däch.

3. Und es tropfezt da Schottn, und i hör a Älmglockn, huidiri,
und es juchazt mei Bua scho üba d'Älma daherzua.
Holariaho, ...
und es juchazt mei Bua scho üba d'Älma daherzua.

4. Und's Diandl hät gschläfn, hät den Stoa überhert, huidiri,
und wia's munta is wordn,
äft hãts hålt gjammert und gret.
Holariaho, ...
und wia's munta is wordn,
äft hãts hålt gjammert und gret.

Almlied. trad. Ursprünglich aus Kärnten, Fassung aus Oberbayern, Sammlung Kiem Pauli (1882-1960)

Aus: Liederösterreich. Volkskultur Niederösterreich/Club Niederösterreich. Atzenbrugg-Wie 1999. S. 288-289.

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich - online auf www.volkskulturnoe.at